

TDV İSAM
Kütüphanesi Arşivi
No 2E.850

Handwritten scribbles and numbers in the top left section.

Handwritten numbers and scribbles in the middle left section.

Handwritten numbers and scribbles in the lower middle left section.

Handwritten numbers and scribbles in the bottom left section.

Handwritten numbers and scribbles in the bottom left section.

Faint handwritten numbers and scribbles in the top right section.

Large handwritten list or table on the right side of the page, containing various entries and numbers.



Deventer. Nach einem Kupferstich in Merians „Topographia Germaniae inferioris“, 1659.

„Deventer, Daventria. Dieser Over Ißlischen vnd an der rechten Seiten der Ißel . . . gelegenen Statt rechter Nahm solle Davontria oder Dauontria heißen vnd von Dauonc, einem gewaltigen Mann, herkommen, der dem Lauff des h. Evangelij Platz geben, vnd vmb's Jahr Christi 540 neben seinem Schloß daselbst eine Kirche erbawen, vnd darinnen auch S. Lebuinum, der da maln allhie gelehrt hatte, begraben lassen. . . . Sie wird noch von theils (d. h. von manchen) für eine Reichs-Statt gehalten; wie sie dann die Münz-Gerechtigkeit vnd ansehnliche Freiheiten hat, eine hansche (d. h. hanseatische) Statt, u. s. w.“ 1896 zählte die durch ihre Teppiche und Lebkuchen berühmte niederländische Stadt 25,527 Einwohner.

TDV ISAM

Kütüphanesi Arşivi

No 3E.850

Mars-la-Tour und Gravelotte.

Wo der Mosel dunkle Wellen
Um ihr felsig Ufer schwellen,
Schweigt zum drittenmal die Schlacht,
Und die feuchten Winde tragen
Schmerz und

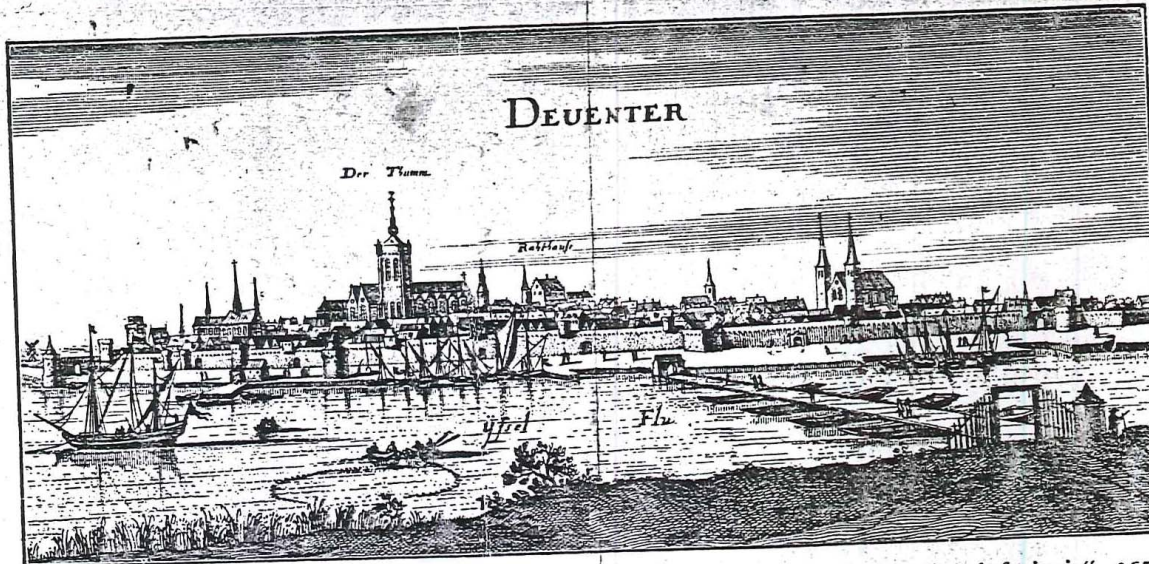
Bleiche Frau'n, zum Tod bekümmert,
Bräute, deren Glück zertrümmert,
Greise Mütter, tröst' euch Gott!
Aber euch, ihr treuen Toten,
Ihr Brüder, Söhne, Väter

TDV İSAM
Kütüphanesi Arşivi
No 2E.850

1901.

Meyers Historisch-Geographischer Kalender.

1901.



Deventer. Nach einem Kupferstich in Merians „Topographia Germaniae inferioris“, 1659.

„Deventer, Daventria. Dieser Ober IJlischen und an der rechten Seiten der IJssel... gelegenen Stadt rechter Nahm solle Davontria oder Dauontur heißen und von Dauonc, einem gewaltigen Mann, herkommen, der dem Lauff des h. Evangelij Platz geben, und umbs Jahr Christi 540 neben seinem Schloß daselbst eine Kirche erbawen, und darinnen auch S. Lebuinum, der da maln allhie gelehrt hatte, begraben lassen. ... Sie wird noch von theils (d. h. von manchen) für eine Reichs-Statt gehalten; wie sie dann die Mäng-Gerechtigkeit und ansehnliche freihaiten hat, eine hansche (d. h. hanseatische) Statt, u. s. w.“ 1896 zählte die durch ihre Teppiche und Lebnaden berühmte niederländische Stadt 25,527 Einwohner.

Mars-la-Tour und Gravelotte.

Wo der Mosel dunkle Wellen
Um ihr felsig Ufer schwellen,
Schweigt zum drittenmal die Schlacht,
Und die feuchten Winde tragen

Bleiche Frau'n, zum Tod befämmert,
Bräute, deren Glück zertrümmert,
Greise Mütter, tröp' euch Gott!
Über euch, ihr treuen Toten,

Handwritten text in Arabic script, including a large section enclosed in a hand-drawn oval on the left side. The text is dense and appears to be a list or a detailed account. There are several horizontal lines and some numbers interspersed throughout the writing.